

Hier Hilfe zu bieten, bezweckt das gegenwärtige Büchlein. Je zwei Unterweisungen lehnen sich an die im Text mitgeteilten Evangelien der Sonntage des ganzen Kirchenjahres an. Seine Verbreitung und Benützung in den christlichen Familien kann unennbar viel Gutes stiften. Zwar ist das vornehmste Mittel, den Besitz der Glaubenswahrheiten im Christen lebendig zu erhalten, die Predigt; dieser darf sich auch die Männerwelt nicht entziehen. Doch neben dieser kann eine kurze Privatlesung von großer Tragweite sein, zumal da dort der Leser bei den ihn eigens treffenden Stellen beliebig verweilen kann. Erst recht aber kann sie notwendig werden für diejenigen, welche durch Zeit und Umstände von der Predigt dauernd ferngehalten werden: diese zählen leider heutzutage nach Tausenden. Obiges Büchlein darf daher recht empfohlen werden. So viel Zeit, als die bedächtige Lesung eines Abschnittes von höchstens zwei bis drei Seiten erfordert, kann jeder auch noch so sehr Beschäftigte an Sonn- oder Festtagen jedenfalls erübrigen.

Balkenburg (Holland).

Aug. Lehmkuhl S. J.

- 21) **Homiletische Gedanken und Ratschläge.** Von Dr. Paul Wilhelm von Keppeler, Bischof von Rottenburg. Freiburg i. Br. u. Wien. 1910. Herdersche Verlagshandlung. 8°. VI u. 114 S. M. 1.20 = K 1.44; gbd. in Leinwand M. 1.80 = K 2.16.

Der erste homiletische Kursus, der vom 13. bis 15. Sept. 1910 unter großer Beteiligung aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Ravensburg abgehalten wurde, zeitigte eine köstliche literarische Frucht, die in den vorliegenden „Gedanken und Ratschlägen“ Homiletikern und Predigern geboten wird. Die Publikation ist eine zusammenfassende Darstellung der 12 Sitzsänge, die der hochwürdigste Herr Verfasser in drei Vortragsstunden auf dem genannten Kursus seinem Thema über die Predigt der Gegenwart zu Grunde legte; mit den nötigen Ergänzungen und Erweiterungen ergaben sich daraus folgende 21 homiletische Essays in aphoristischer Form: Predigtmüdigkeit, moderne Wissenschaft, soziale Strömung, Persönlichkeitskultur, moralisches Milieu, unsere Aufgabe, die feste Substanz der Predigt, Glaubensstandpunkt, Glaubenszweifel, Ewigkeitsgehalt, lehrhaft — aber nicht doktrinar, wehrhaft — aber nicht polemisch, Moralpredigt, soziale Predigt, Seelsorge, Trostpredigt, unser Eigenes und Bestes, reine Absicht, homiletische Form, Vortrag, die Parrhesie als Predigttaugend.

Hiemit sind wohl die Grundgedanken und Hauptprobleme für die Predigt der Gegenwart erschöpft; die Lösung derselben ist inhaltlich und formell eine so gründliche und lichtvolle, daß jeder Theoretiker und Praktiker auf homiletischem Gebiet dem hochwürdigsten Herrn Verfasser zu aufrichtigem Dank verpflichtet bleibt für den apostolischen Freimut, die orientierende Uebersicht, die unerschütterliche Festigkeit, womit Aufgabe und Eigenschaften einer „modernen Predigt“ gezeichnet erscheinen. Nicht sachlich, nur formell hat sich die Predigt der „Moderne“ anzubehalten; nicht homiletischer Pessimismus, sondern apostolische Parrhesie ist am Platz: diese beiden Gedanken kehren immer wieder. Die einzelnen Kapitel enthalten eine Fülle konzentrierter Gedanken und praktischer Anregungen; sie wollen studiert sein und sollen beherzigt werden.

Dies S. 4 Z. 18 alles (alles); S. 50 letzte Zeile Kleinlichkeit (,); S. 61 Z. 26 es (er).

Linz.

Dr. Johann Gsöllner.

- 22) **P. Paul Gin hac S. J.** Von Arthur Calvet, Priester der Gesellschaft Jesu. Deutsche Bearbeitung von Otto Werner S. J. Mit 6 Abbildungen. Freiburg u. Wien. 1910. Herdersche Verlagshandlung. 8°. XII u. 412 S. M. 3.60 = K 4.32; gbd. in Leinwand M. 4.60 = K 5.52.

Je älter man wird, desto größer wird die Ueberzeugung, daß man das Leben hervorragender Männer, besonders Heiliger lesen muß, um den priester-